



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

14. Juni 2022

10. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 25. Mai 2022

hier: TOP 8: Mittelabruf beim Digitalpakt und den Zusatzvereinbarungen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Tagesordnungspunkt 8 „Mittelabruf beim Digitalpakt und den Zusatzvereinbarungen“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 25. Mai 2022 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die Mittel aus den Zusatzvereinbarungen zur Sofortausstattung von Schülerinnen und Schülern mit mobilen Endgeräten (DigitalPakt II) und von Lehrkräften (DigitalPakt IV) sind bereits vollständig abgerufen worden. Sowohl beim DigitalPakt I Schule als auch beim DigitalPakt III Administration sind die Verfahren sehr gut vorangekommen und der weitaus größte Teil der Mittel ist mit Anträgen belegt.

Aus dem DigitalPakt I Schule entfallen rund 241 Millionen Euro auf Rheinland-Pfalz. Dazu kommen Eigenanteile in Höhe von zehn Prozent, also nochmals rund 24 Millionen Euro. Das sind zusammen 265 Millionen Euro. 217 Millionen, also 90 Prozent der Bundesmittel, stehen dabei für den Auf- und Ausbau der digitalen Infrastrukturen in Schulen zur Verfügung.

In Rheinland-Pfalz sind rund 400 Träger für 1.600 Schulen sowie das Land selbst für die Landesschulen antragsberechtigt. Bis zum Stichtag 23. Mai 2022 wurden insgesamt 575 Anträge eingereicht. Es wurden rund 265 Millionen Euro beantragt, wovon bereits



über 121,7 Millionen Euro bewilligt werden konnten. Bereits von den Schulträgern abgerufen sind Mittel in Höhe von insgesamt 22 Mio. Euro. Der Mittelabruf erfolgt analog der Umsetzung.

Es ist deshalb zu erwarten – auch in Hinblick auf die anstehenden Sommerferien, die erfahrungsgemäß die Hochsaison für bauliche Maßnahmen an Schulen sind – dass es in den kommenden Wochen und Monaten erhebliche Steigerungen beim Mittelabruf geben wird.

Hinzu kommen Förderanträge im Umfang von rund 8 Millionen Euro für landesweite oder regionale Projekte, wie den Aufbau und die Weiterentwicklung digitaler Lehr-Lern-Infrastrukturen – etwa bei Lernplattformen oder in der Lehrkräfteausbildung.

Rund 6 Millionen Euro sind bisher für länderübergreifende Projekte budgetiert, darunter fällt etwa die gemeinsame Bildungsmedienplattform der Länder MUNDO.

Damit sind insgesamt fast 230 der 241 Millionen Euro in Anträgen gebunden, das entspricht einer Bindungsquote von rund 96 Prozent.

Bis zur Antragsfrist nicht beantragte bzw. bewilligte Mittel werden nach der Förderrichtlinie zunächst zusammengeführt und in einem nächsten Schritt in Rheinland-Pfalz umverteilt. Von etwaigen nicht verteilten Fördermitteln könnten etwa Schulen profitieren, die erst nach Bekanntgabe der Budgets aus dem DigitalPakt Schule gegründet wurden oder die vor anderen besonderen Herausforderungen stehen.

Das Sofortausstattungsprogramm für bedürftige Schülerinnen und Schüler ist vollständig abgewickelt. Als eines von acht Bundesländern hatte Rheinland-Pfalz die Mittel (insgesamt 24,1 Mio. Euro) bereits Ende 2020 komplett bewilligt. Insgesamt 57.274 digitale Endgeräte – Laptops oder Tablets - konnten durch die öffentlichen und privaten Schulträger beauftragt werden. Deutlich verstärkt wurde das Programm mit 6 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt, mit deren Hilfe im September 2020 noch einmal rund 13.000 digitale Endgeräte zentral durch das Land beschafft werden konnten. Insgesamt sind das 70.000 zusätzliche Geräte für bedürftige Schülerinnen und Schüler.

Das Programm „Leihgeräte für Lehrkräfte“ (DigitalPakt IV) wurde sehr schnell abgewickelt und damit ermöglicht, dass über 46.400 mobile Endgeräte zur Ausleihe an Lehr-



kräften bereitgestellt werden können. Wie bei der Umsetzung der vorgenannten Zusatzvereinbarung hat das Land auch im DigitalPakt IV den Eigenanteil von 10 Prozent übernommen, um die Schulträger finanziell zu entlasten und eine schnelle Umsetzung vor Ort zu unterstützen.

Zusätzlich hatte das Land bereits im August 2020 insgesamt 3.000 Notebooks zur Ausleihe an Lehrkräfte angeschafft, die aus Mitteln des zweiten Nachtragshaushalts finanziert wurden und den Lehrkräften wohnortnah in den Kommunalen Medienzentren (KMZ) zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der DigitalPakt-Zusatzvereinbarung „Administration“ entfallen 24,1 Millionen Euro auf Rheinland-Pfalz. Förderfähig sind befristete Ausgaben für Personal bzw. Sachmittel in direkter Verbindung mit den Investitionsmaßnahmen des DigitalPakt Schule. Außerdem können auch pauschalierte Zuschüsse zu Ausgaben für die Qualifizierung und Weiterbildung von IT-Administratorinnen und Administratoren in Höhe von bis zu 10.000 Euro pro Fachkraft beantragt werden.

Zum Stichtag 23. Mai 2022 lagen der ISB 318 Förderanträge mit einem Volumen von 19.028.016,27 Euro vor. Bewilligungen konnten in Höhe von rund 3,6 Mio. Euro ausgesprochen werden.

Das Land Rheinland-Pfalz hat allen Beteiligten bei der Umsetzung des DigitalPakt Schule von Beginn an eine qualifizierte Beratung und Unterstützung ermöglicht. So wurden Rahmenverträge für Endgeräte oder jüngst den WLAN-Ausbau geschlossen, die den Schulträgern langwierige Ausschreibungsverfahren ersparen, gute Konditionen bieten und eine schnelle Umsetzung ermöglichen.

Darüber hinaus stehen die ISB und das PL den Schulen und Schulträgern bei der Erstellung der Antragsunterlagen beratend zur Seite, damit Anträge zeitnah und gut begründet gestellt werden können. Die oben dargestellten Fortschritte zeigen, dass das sehr gut funktioniert hat – und dafür bedanke ich mich auch ganz herzlich. Im Übrigen gilt mein Dank auch den Schulträgern, die die Chancen des DigitalPaktes verstanden haben und viel Gestaltungswillen zeigen.

Um die Leistungen für das digitale Lehren und Lernen zu bündeln und auch weiter gute Unterstützung aus einer Hand bieten zu können, hat das Land eine zentrale Kompe-



tenzstelle beim Pädagogischen Landesinstitut eingerichtet, die aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen aufgreift, Partner vernetzt und passgenaue pädagogisch-didaktische Angebote, Lehrkräftefortbildung und -beratung sowie Unterstützungsangebote im Bereich der digitalen Ausstattung und des technischen Supports für Schulen koordiniert und anbietet.

Als regionale Schaltzentralen wurden die kommunalen Medienzentren gestärkt. Sie sind das Scharnier zwischen Schulen und Schulträgern an der Schnittstelle zwischen technischer Bereitstellung und pädagogischer Anwendung der schulischen IT-Infrastruktur. Ferner bieten die Koordinatorinnen und Koordinatoren „Bildung in der digitalen Welt“, in den Schulen weitere Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig